Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 52 (1965)

Rubrik: II. Die Abteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dienstleistung wird man den Wert und die Wirksamkeit der modernen Bibliothek beurteilen. Dazu braucht es die Einsicht und den Einsatz jedes Einzelnen im Betrieb, aber auch das Verständnis und die Hilfe des Staates. Auf staatliche Förderung und Unterstützung sind nicht nur wissenschaftliche Lehre und Forschung angewiesen, sondern auch die Bibliotheken, die in deren Dienste stehen.

Der Direktor: Dr. F. G. Maier

II. Die Abteilungen

1. Erwerbsabteilung

a) Zuwachs

Der Zuwachs des Jahres 1965 hat eine Rekordhöhe erreicht und ist um mehr als 4000 Einheiten größer als jener des Vorjahres. Diese erfreuliche Tatsache ist zunächst auf die steigende Buchproduktion zurückzuführen. Sodann haben sich auch die in die Wege geleitete Reorganisation der Unterabteilung für Vereinsschriften und die intensivierte Auswertung eingetroffener Nachlässe und Dublettensendungen anderer Bibliotheken – es konnten dabei unter ca. 3000 Bänden 337 Titel als fehlend festgestellt werden – ausgewirkt.

b) Geschenke

84,4% der Neuerwerbungen haben wir geschenkweise erhalten (1964: 86,4%). Davon entfallen allein rund 30% auf Sendungen der schweizerischen Verleger.

Ende 1965 waren an der Gratislieferung beteiligt:

	1964	1965
Mitglieder SBVV und SLESR	287	288
Privatverleger	154	159
Lehrmittelverlage	21	21
	462	468

Allen Verlegern, die uns ihre Werke kostenlos oder zu Vorzugsbedingungen überlassen haben, gebührt unser Dank. Wie schwierig wäre doch unsere Aufgabe ohne die fortwährende und tatkräftige Unterstützung der Verleger! Heute dürfen wir annehmen, daß die ordentliche Buchhandels-Produktion im wesentlichen bei uns eingeht, und wir können uns auf das Aufspüren der Publikationen kleinerer Verleger, der Privatdrucke und Schriften außerhalb des regulären Buchhandels konzentrieren, wo die besondere Schwierigkeit des Erwerbsdienstes liegt. Da in der Schweiz ein Dépôt légal, welches die Druckereien zur Lieferung jedes von ihnen gedruckten Werkes verpflichten würde, nicht existiert, ist uns jeder Hinweis auf solche Veröffentlichungen äußerst wertvoll.

Zuwachs-Statistik 1965

	Geschenke			Käufe			Total	
	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes	1965	1964
I. Helveticasammlung								
1. Werke nach 1900 ..	5 398	4 685	–	1 865	361	–	12 309	11 531
2. Werke vor 1900 ...	37	108	–	33	4	–	182	*
3. Bibliophile Werke .	–	–	–	9	3	–	12	*
4. Dissertationen	382	764	–	–	–	–	1 146	1 055
5. Separatdrucke	–	2 694	–	–	–	–	2 694	1 441
6. Amtsdruckschriften	128	328	–	–	–	–	456	679
7. Vereinschriften	645	4 895	–	–	–	–	5 540	3 507
8. Periodika:								
Zeitschriften	3 876	–	–	597	–	–	4 473	4 473
Zeitungen	278	–	–	190	–	–	468	467
9. Musikalien	85	381	–	46	400	–	912	1 250
10. Xerokopien	48	189	–	–	–	–	237	257
11. Graphik:								
Mappenwerke ...	1	–	–	3	–	–	4	*
Ansichten, Plakate	–	–	583	–	–	86	669	1 307
Photos	–	–	224	–	–	540	764	504
Geograph. Karten	–	–	153	–	–	12	165	175
12. Manuskripte	28	–	13	4	–	211	256	117
13. Mikrofilme	–	–	7	–	–	12	19	158
14. Tonträger	–	–	26	–	–	92	118	116
	10 906	14 044	1 006	2 747	768	953	30 424	27 037
II. Sondersammlungen								
1. Lesesaal-Werke	20	5	–	116	65	–	206	*
2. Bibliograph. Samml.	260	77	–	183	28	–	548	*
3. Bibelsammlung Lüthi	3	–	–	12	2	–	17	*
4. Indiensamml. Desai .	13	–	–	–	–	–	13	*
5. Internationales	47	–	–	–	–	–	47	*
6. Ausländisches	110	–	–	–	–	–	110	*
7. Arbeitswerke	–	–	–	16	29	–	45	*
	453	82	–	327	124	–	985	*
Total	11 359	14 126	1 006	3 074	892	953	31 410	27 037
		84,4%			15,6%			100%

* nicht gesondert erfaßt

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Donatoren an dieser Stelle unseren wärmsten Dank abzustatten. Immer wieder erhalten wir von hochherzigen Gönnern größere und wertvolle Geschenke. Die Gesellschaft der Freunde der Landesbibliothek spielt hier die bedeutsamste Rolle. Sie ermöglichte uns im Berichtsjahr die Erwerbung eines sehr teuren graphischen Werkes des bekannten und nunmehr verstorbenen Schweizer Architekten Le Corbusier (Unité. Suite de 20 eaux-fortes.

Paris, Atelier Crommelynk, 1965). Unter den Geschenken des Berichtsjahres seien noch folgende erwähnt: Arbeitsgemeinschaft für die Verbreitung schweizerischer Musik, Lausanne: Sammlung von 30 Schallplatten mit schweizerischen Musikwerken. Professor Ricardo Caillet-Bois, Direktor des argentinischen Nationalmuseums in Buenos-Aires: Bonifacio del Carril, Monumenta iconographica, Paisajes, Ciudades, Tipos, Usos y Costumbres de la Argentina 1536 bis 1860. Buenos Aires 1964. Frl. Ida M. Vogt (Bern) und Dr. Ernst Schmid (Zürich): Testamentarische Nachlässe. Botschaft der USA: «Warrenbericht» über die Ermordung des Präsidenten Kennedy (26 Bände). Equatorianische Botschaft: «Biblioteca ecuatoriana minima» (29 Bände).

c) Käufe

Wenn auch der Großteil unserer Neuerwerbungen geschenkweise zufließt, so bleibt doch ein ansehnlicher Rest, den wir kaufen müssen. Es sind dies vor allem ausländische Bücher, so die Auslandhelvetica, Bibliographien und Grundlagewerke für den Lesesaal, sowie auch ein schöner Teil der schweizerischen Zeitschriften und Zeitungen. Wie wir letztes Jahr in Aussicht stellen konnten, wurde der Anschaffungskredit von Fr. 87 000.— auf Fr. 100 000.— erhöht. Unseren Behörden sei hier für ihr Verständnis der beste Dank ausgesprochen. Die Anschaffungsmittel müssen indessen der zunehmenden Buchproduktion kontinuierlich angepaßt werden; nur dann wird die Landesbibliothek in der Lage sein, ihrer gesetzlich verankerten Hauptaufgabe, der Sammlung der «Helvetica» vollumfänglich zu genügen. Zum wachsenden Kreditbedarf trägt neben den steigenden Buchpreisen sowie der erhöhten Buchproduktion vor allem die Tatsache bei, daß im Zuge der internationalen Verflechtung des Kultur- und Geisteslebens immer mehr ausländische Werke über schweizerische Belange erscheinen und immer mehr Schweizer in ausländischen Periodika und Sammelwerken Abhandlungen veröffentlichen; all diese Schriften fallen nicht unter den Gratislieferungsvertrag, sondern müssen käuflich erworben werden.

d) Organisatorisches

Zur Kontrolle des regelmäßigen Eingangs der Schriften in der Unterabteilung Vereine und Anstalten wurde im Laufe des Jahres eine Sichtkartei erstellt. Es konnten dabei über 2000 Publikationen mehr als im Vorjahr erfaßt werden. Die schwersten Probleme aber, welche sich in dieser Abteilung stellen, bleiben noch zu lösen: die rasche Verarbeitung des anfallenden Schrifttums und vor allem dessen eindeutige Plazierung im Magazin.

2. Unterabteilung für Periodika und Amtsdruckschriften

Die Druckvorlage des *Schweizer Zeitschriftenverzeichnisses* 1960–1965 (das dritte seiner Art) wurde fertiggestellt und im Dezember dem Drucker abgeliefert. Die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften* Band 18/19

(1963/64) erschien im Frühjahr. Sie zeigt 802 Publikationen an. Unsere Sammlung der Amtsdruckschriften ist sehr lückenhaft. Das Manuskript des Supplementes 3 zum *Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken* wurde im Berichtsjahr um 1278 Titel vermehrt. Es enthielt am Jahresende 3838 Titel zuzüglich 230 ergänzte Titel aus den früheren Verzeichnissen. Die Gesamtzahl der im VZ4 und seinen Supplementen erfaßten Titel belief sich im gleichen Zeitpunkt auf 50 264. Das Stichwortregister, das dem dritten Supplement erstmals beigegeben wird, wurde nachgeführt. Wie immer seit Erscheinen des Supplementes 2 wurden vier vervielfältigte Listen «Erwerbungen schweizerischer Bibliotheken: Ausländische Zeitschriften», diesmal an rund 100 Interessenten, abgegeben. Es sind in diesen 4 Nummern 1143 neue Titel angezeigt. Das *Stichwortregister* zu den Periodika-Katalogen wurde um 4431 Eintragungen vermehrt. Schließlich konnten größere Rückstände in der Zeitschriftenkollationierung aufgeholt werden. Die Bibliothek führte im Berichtsjahr 4473 Zeitschriften, wovon 327 ausländische, und 468 Zeitungen.

3. Abteilung Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Die für die Kataloge bearbeiteten Neueingänge beliefen sich insgesamt auf 10 660 (1964: 10 738) Einheiten. Der alphabetische Katalog, der laufend nachgeführt wird, vermehrte sich wiederum um etwa 13 000 Kärtchen. Die Einreihung in den Sachkatalog konnte beschleunigt und der Ende 1964 festgestellte Rückstand beseitigt werden.

Die im Sommer anlaufenden Arbeiten für die neue Ausgabe des Schweizer Bücherverzeichnisses, die stets eine außerordentliche zusätzliche Belastung des Personals bedeuten, verhinderten die Durch- bzw. Weiterführung von Revisionen und andern speziellen Katalogarbeiten nicht ganz. Zahlreiche unübersichtlich gewordene Abteilungen des Sachkatalogs erfuhren eine Unterteilung nach Zeitperioden. Der Katalog der biographischen und ortskundlichen Zeitschriftenliteratur, der eine Weiterverwertung der entsprechenden Titel unserer Fachbibliographien darstellt, wurde energisch gefördert. Er erhielt zugleich eine strengere Fassung, indem er für den Nachweis von Helvetica im engern Sinne reserviert wurde: er soll nur noch schweizerische Persönlichkeiten und Orte berücksichtigen. Eine Neuerung endlich ist der alphabetische Musikkatalog, dessen Verwirklichung in die Wege geleitet wurde. Er enthält vorläufig die Titel der in den letzten zwei Jahren eingegangenen und katalogisierten Musikalien. Es ist aber beabsichtigt, mit der Zeit die gesamte Musica practica aus den allgemeinen alphabetischen Katalogen in den neuen Spezialkatalog überzuführen.

b) Bibliographien

Der Umfang des «Schweizer Buchs» hat, wie die folgenden Titelzahlen zeigen, stark zugenommen.

	1963	1964	1965
Reihe A	5747	5817	5944
Reihe B	2468	1952	2772
	8215	7769	8716

Diese außerordentliche Zunahme erklärt sich zum Teil dadurch, daß der vorausgehende Jahrgang keine Dissertationentitel enthält. Die 1964 eingesandten und katalogisierten Dissertationen wurden nämlich nicht laufend angezeigt, sondern in einer Sondernummer der Reihe B des «Schweizer Buchs» zusammengefaßt, welche erst 1965 erschien und welche inhaltlich mit dem Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften für 1964 identisch ist. Die Zusammenlegung dieser Publikation mit einer Nummer des «Schweizer Buchs» ist eine Maßnahme, die eine wesentliche Arbeits- und Druckkosteneinsparung ermöglicht, in bibliographischer Hinsicht aber nicht voll befriedigt. Sie ist deshalb vorläufig als ein Versuch anzusehen. Eine weitere Neuerung des «Schweizer Buchs» besteht darin, daß die Titel der Auslandhelvetica, die während einiger Jahre eine besondere Rubrik bildeten, auf Wunsch der Benützer mit der schweizerischen Produktion zusammen nach den Sachgruppen verteilt werden; sie erhalten dafür eine besondere typographische Kennzeichnung.

Die *Musiknummer des Schweizer Buchs* umfaßt 707 (777) Titel von Musikalien.

Die Bearbeitung von schweizerischen Spezialbibliographien und die Mitarbeit an internationalen Fachbibliographien, womit die Auswertung der schweizerischen Zeitschriftenliteratur verbunden ist, gehört zu den Aufgaben, die langsam aber stetig an Gewicht zunehmen. Es seien darüber folgende Angaben gemacht:

Zu Beginn des Berichtsjahrs erschien Jahrgang 1963 der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* mit 4090 (1962: 4193) Titeln.

Der im Frühjahr erschienene Jahrgang 1963 der *Bibliographie der Schweizergeschichte* zählt 2140 (1962: 1863) Titel.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* 1964, das, wie schon ausgeführt wurde, mit Heft 1 der Reihe B des «Schweizer Buchs» identisch ist und deswegen auf die früher unter Varia aufgeführten Titel von Buchhandelsausgaben verzichtet, zählt 1035 (1963: 1105) Titel.

Die *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* für 1964 verzeichnet 300 (1963: 295) Titel.

Die 4 im Berichtsjahr erschienenen Faszikel der *Schweizerischen Atombibliographie* verzeichnen 328 (1964: 460) Arbeiten. Erstmals wurden auf Beschluß der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie von den Publikationen des CERN nur noch diejenigen aufgenommen, welche von Schweizern verfaßt sind.

Folgenden internationalen, bzw. ausländischen Fachbibliographien wurde der schweizerische Beitrag zugestellt:

Index translationum: 747 (817) Titel;
Bibliographie cartographique internationale: 47 (61) Titel;
Bibliotheca cartographica: 36 (30) Titel;

Bibliographie géographique internationale: 85 (78) Titel;
Berichte zur deutschen Landeskunde: 69 (125) Titel;
Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 49 (21) Titel;
International bibliography of historical sciences: 255 Titel.

4. Sektion für ältere Bestände, historische Nachforschungen und Spezialsammlungen

a) Historische Nachforschungen

Die Zahl der beantworteten schriftlichen Anfragen aus dem Ausland und der Schweiz beträgt ungefähr 400, diejenige der mündlichen Anfragen hat sich auf mehr als 1000 vermehrt. Oft gelangen die Ausländer an die Landesbibliothek über unsere Gesandtschaften und Konsulate, die unsere Dokumentationsdienste nicht selten auch für sich beanspruchen. Amerikanische und kanadische Universitätsprofessoren wünschten von uns Informationen besonders aus dem Gebiet der Literaturwissenschaft. Bibliographische Institute, große Verlagshäuser, das Institut Pasteur in Paris, das Schiller-Museum in Marbach haben u.a. unsere Dienste in Anspruch genommen. Von den schweizerischen Vereinigungen und Gesellschaften sind zu nennen die «Alliance culturelle romande» und die «Amis suisses de Versailles», die Schweizerische Television, der Schweizerische Schriftstellerverein, die Pro Helvetia, das Schweizerische Auslandschweizer-Sekretariat, und von unseren Behörden die Bundeskanzlei, Heer und Haus, usw.

Die Nachforschungen betrafen u.a. die deutschschweizerischen Autoren, deren Werke ins Französische übersetzt worden sind, dann schweizerische Ausgaben ausländischer Autoren, ferner Literatur- und Kulturgeschichte. Das Jahr der Alpen gab Veranlassung zu Nachforschungen über den Alpinismus, wie über verwandte Gebiete, z.B. über die Erforschung der Bergwelt im 18. Jahrhundert. Die Schweizer, die im Ausland eine Rolle gespielt, oder deren Reisen kulturelle Beziehungen zur Folge gehabt haben, gaben weiteren Anlaß zu umfassenden Nachforschungen: schweizerische Bankleute in Californien, schweizerische Amerika-Forscher, berühmte Schweizer in London. In Vorbereitung begriffene Ausstellungen (Tua res agitur in Zürich, St. Jakob von Compostella und Jules Vernes in Paris, Schweizer in Peru [Lima], Romain Rolland in La Chaux-de-Fonds) nahmen uns ebenfalls in Anspruch.

b) Ältere Drucke

Die Abschrift des Katalogs der älteren Drucke auf Karten internationalen Formats in Schreibmaschinenschrift wurde beendet.

Groß ist die Zahl der Antiquariatskataloge, die durchgesehen wurden im Hinblick auf ältere Werke, die in der Landesbibliothek noch fehlen. Dabei verpflichtet uns der spärliche Kredit leider zu größter Zurückhaltung. 82 Titel älterer Drucke, die kürzlich erworben werden konnten, wurden katalogisiert.

c) Handschriften

Die Handschriften-Sammlung konnte dank einiger Ankäufe und Geschenke weiter vermehrt werden. So verdankt das Gonzague-de-Reynold-Archiv in der Landesbibliothek, das bereits eine beachtenswerte Handschriftensammlung dieses großen Dichters und Historikers besitzt, dessen Großzügigkeit den Erwerb weiterer Briefe, die G. de Reynold von mehr als 150 bedeutenden Persönlichkeiten empfangen hat. Unter den Absendern dieser Briefe befinden sich Henri Bergson, Paul Valéry, Albert Einstein, Mme Curie, General Wille, Edouard Rod. Dabei handelt es sich nicht um einfache Autographen, sondern um Korrespondenzen, deren Inhalt in höchstem Maße dem europäischen Geist verpflichtet ist.

Der Nachlaß Olga Dieners mit einer großen Zahl Gedichte und Briefe H. Hesses wurde katalogisiert (859 Stück), wie auch die Korrespondenz J. E. de Castellas mit zahlreichen Schweizer Künstlern: Cuno Amiet, Auberjonois, M. Barraud, G. Giacometti, u.a. Mme Pierre Kohler schenkte uns zum zweiten Male Handschriften ihres Mannes, während uns die Eidgenössische Fremdenpolizei Briefe von Ludwig Quidde, dem Friedensnobelpreisträger, übergab. Schließlich kaufte die Bibliothek das Tagebuch von Sartory, dem Obersten der päpstlichen Schweizergarde in Bologna.

Von den Handschriftensammlungen wurden besonders die von H. Hesse, R. M. Rilke, Liebeskind, Albert Jahn und Rossat benützt.

d) Bibelsammlung Lüthi

Erwähnt seien vorerst einige interessante Geschenke:

Biblia. Das ist die gantze Heilige Schrifft. Verteutschet durch Doct. M. Luther. Hrsg. durch F. Battier und Th. Gernler. Neue Aufl. Basel, E. Thurneysen, 1788. – f. Mit einigen Holzschnitten illustriert und in gut erhaltenem blindgepreßtem Einband. – Erhalten von Dr. E. Steiger, Zürich.

Neues *Testament* in der Amoy-Sprache, einem der 40 Dialekte von Fukien. Schanghai, China Bible House, 1940. – 8°. Erhalten von Botschafter Hans Keller in Peking.

The New *Testament* translated into the Mongolian language by E. Stallybrass and W. Swan. London, British and Foreign Bible Society, 1846. – 8°. Erhalten von Botschafter Hans Keller in Peking.

In verschiedenen Führungen wurde die Bibelsammlung Gruppen von Schülern, Studenten und anderen Interessenten gezeigt. Mehrere Besitzer alter Bibeln erkundigten sich nach Restaurationsmöglichkeiten und ließen durch unser Photolabor ihnen fehlende Seiten ergänzen. Sowohl bei den Besuchen, wie bei den schriftlichen und telephonischen Anfragen wurden Auskünfte über ältere Bibeln erbeten. Für die 300 Bibeln und Bibelteile in afrikanischen Sprachen wurde ein Standortkatalog angelegt und die Signaturen wurden in den Zettelkatalog der Bibelsammlung übertragen.

e) Phonothek und Musiknachlässe

Die Schallplattensammlung hat um 124 Einheiten zugenommen, wovon wir 27 in Form von Buchbeigaben erhielten. Das schweizerische Musikschaffen vom Mittelalter bis zur Gegenwart können wir mit einer Reihe von weiteren Beispielen dokumentieren; es ist dies besonders der Tätigkeit eines Schallplattenverlegers in der Innerschweiz zu verdanken. Die vor Jahresfrist erschienene «Anthologie schweizerischer Musik» erfuhr so eine wertvolle Ergänzung und Abrundung. Als Tonbandaufnahme, vom Autor selbst gesprochen, wurde uns ein Vortragszyklus von Hans Kayser zum Thema «Harmonik» überlassen. Unsere Bemühungen gingen sodann dahin, den verschiedenen Katalogen, welche die Phonothek erschließen, einen definitiven Aufbau zu geben. Wir verweisen auch darauf, daß nunmehr die Sprechplatten in einer eigenen Rubrik im «Schweizer Buch» angezeigt werden.

Der Nachlaß Raffaele d'Alessandro, den wir neu geordnet und besser untergebracht haben, wurde wiederum mehrfach in Anspruch genommen.

f) Illustrierte Werke

Außerhalb des normalen Bucheinganges wurden zusätzlich 44 (64) illustrierte Werke und Ausstellungskataloge erworben. Katalogisiert wurden 1118 (1129) Titel. Als Neuerwerbungen sind besonders zu erwähnen:

Braun, Georg; *Hogenberg*, Franz. Civitates orbis terrarum. Faksimile der Ausgabe 1572–1618. In sechs Teilen. Mit einer Einführung von R. A. Skelton. Kassel, Basel, Bärenreiter-Verlag. 1965. – 3 Kassetten f. °. (Das Bild der Welt. Reihe 1. Bd. 1–3).

Graven, Jean. Noble contrée. Choix de poèmes. 13 eaux-fortes originales de Hans Erni. Lausanne, Gonin, 1964. – 8°.

20 *Jahre* Galerie d'art moderne Bâle. 10 Original-Graphikblätter von Arp, W. Bodmer usw. Mit einer Einführung von Willy Rotzler. Privatdruck. Basel 1965. – f°.

g) Graphische Blätter

Die Sammlung wurde um 669 (1307) Blätter bereichert. Der Sachkatalog der eingefaßten Bilder, der Katalog schweizerischer Ansichtsalben und der Porträtkatalog wurden weitergeführt. Aus Einzelblättern wurden verschiedene Alben und Mappen zusammengestellt. Daneben wurden 559 (779) Einzelblätter für den alphabetischen Künstlerkatalog katalogisiert.

Als schönste Anschaffungen seien folgende aufgezählt:

Barnard, George. Unterseen. Um 1830/40. – Kolorierte Kreidelithographie.

Cardinaux, Emile. Skisportler bei Gstaad. – Skilauf bei Saanen. – Eiskockeyspiel in Adelboden. – 3 Temperabilder, alle um 1912.

Corradi, Konrad. Weg über den Brünig mit Blick ins Oberhaslital. Um 1850. – Äußerst feine Original-Gouache.

h) Plakate

1965 erhielten wir 458 (436) Plakate, von denen 247 (226) katalogisiert wurden. Die Abschrift des alten Plakatkataloges ist bis Rie fortgeführt worden.

i) Genealogische und heraldische Tafeln

2 (6) genealogische und 2 (1) heraldische Tafeln sind katalogisiert worden. Der Katalog für Familienwappen und derjenige für Familiengeschichte wurden vervollständigt.

j) Photographien

Der Zuwachs an Photographien ist um einiges angestiegen: 764 (1964: 504). Die Sammlung der Reproduktionsnegative wurde weitergeführt und umfaßt nun 1727 Negative, die in verschiedenen Katalogen nachgewiesen werden.

k) Karten und Atlanten

Die Kartensammlung wurde um 165 (175) Karten, Pläne und Panoramen vermehrt, dazu erhielten wir 2 (2) Atlanten. Unter den Neueingängen sind vor allem die handkolorierte «Carte phytosociologique des forêts du canton de Neuchâtel» 1:10 000 in 25 Blättern, erschienen 1964, und die 1. Lieferung (11 Blätter) des bedeutenden Kartenwerkes «Atlas der Schweiz» zu erwähnen.

l) Verschiedene Arbeiten

Die von der Abteilung betreute Bibliographie des «Centre européen d'études burgondo-médianes» hat 124 (172) Titel an die der Bibliographie angeschlossenen Bibliotheken und Universitätsinstitute gesandt.

5. Ausleihe und Gesamtkatalog

a) Ausleihe

Die Zahl der ausgeliehenen Bände hat im Berichtsjahre die Hunderttausendgrenze überschritten. Die Zunahme ist hauptsächlich der erhöhten Buchbenützung im Lesesaal zuzuschreiben, wohin 6836 Einheiten mehr als im Vorjahre ausgegeben worden sind.

Was besonders auffällt, ist die steigende Nachfrage nach Informationsmaterial aus unserer, in der Schweiz einzig dastehenden Zeitungssammlung. Im Lesesaal wurden 3624 Zeitungsbände benötigt. Verschiedentlich wurden von auswärtigen Benützern ganze Folgen von Zeitungsbänden zu Studienzwecken nach Hause gefahren.

Im Sinne eines Versuches haben wir auch im verflossenen Jahre bei der Einschreibung neuer Leser die Zulassungsbedingungen möglichst weitherzig ausgelegt und von der Erhebung von Barkautionen abgesehen. Die Erfahrungen bestärken uns in der Absicht, in Zukunft die Einschreibeformalitäten zu vereinfachen.

b) Magazine

Was uns auch im vergangenen Jahre mit Sorge erfüllt hat, ist die rapid schwindende Raumreserve im Büchertrakt. Der Neuzuwachs in sämtlichen Abteilungen des Magazins beansprucht jährlich mindestens 300 Laufmeter Büchergestell. Wohl finden sich vereinzelt noch einige leere Gestelle, doch wird deren Besetzung ein Auseinanderreißen der Buchgruppen zur Folge haben und dadurch die Arbeit in den Magazinen erschweren. Es fehlen uns vor allem größere Magazinteile zur Aufnahme der rasch wachsenden Zeitungs- und Zeitschriftenbestände.

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1963		1964		1965	
aus eigenen Beständen	84 707		84 627		92 610	
aus andern Bibliotheken	9 390		8 543		8 641	
davon: aus schweizerischen .		8 154		7 215		6 934
davon: aus ausländischen ..		1 236		1 328		1 707
Total	94 097		93 170		101 251	

Aushändigungen:

im Lesesaal	14 180		14 457		21 293	
am Schalter	50 749		50 309		51 457	
ins Photolabor	1 019		866		774	
durch Postversand	28 149		27 538		27 727	
davon im Kt. Bern		6 438		6 377		5 687
davon in die übrige Schweiz .		20 302		19 934		20 779
davon ins Ausland		1 409		1 227		1 261
Total	94 097		93 170		101 251	

Im Gebrauch stehende Benützerkarten	6 618	6 217	6 584
Postpakete: Eingang	21 107	19 342	21 285
Versand	20 748	16 631	17 127

c) Gesamtkatalog

Die Zahl der Titelmeldungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermehrt (137 153 im Jahre 1965 gegenüber 131 460 im Jahre 1964). In dieser Gesamtzahl sind die 14 000 Titelkarten enthalten, die auf Kosten der Landesbibliothek teils durch Abschrift, teils durch Aufkleben erstellt wurden.

Im Berichtsjahr beträgt der Titelzuwachs aus Universitäts-, Kantons- und Gemeindebibliotheken und der Landesbibliothek 61,7% (gegenüber 61% im Vorjahr), aus Verwaltungsbibliotheken und Bibliotheken öffentlicher und privater Institutionen 31% (gegenüber 34% im Vorjahr) und aus Industriebibliotheken 7,3% (gegenüber 5% im Vorjahr).

Nur vier Bibliotheken (gegenüber 9 im Vorjahr) haben sich 1965 dem Gesamtkatalog angeschlossen, nämlich:

Institut de recherches des communications de masse, Lausanne
Romanisches Seminar der Universität Bern
Slawisches Seminar der Universität Zürich
Dätwyler AG, Altdorf.

Die geringe Vermehrung der am Gesamtkatalog mitarbeitenden Bibliotheken erklärt sich einerseits aus der Tatsache, daß beinahe alle Spezialbibliotheken dem Gesamtkatalog angeschlossen sind und anderseits, daß wir keine Bibliotheken mehr aufnehmen, die ihre Bestände den Benützern nicht zur Verfügung stellen wollen oder können oder die über zu populäre Bestände verfügen. Der interurbane Leihverkehr beruht schließlich auf dem Austausch wissenschaftlicher Publikationen. Die Gesamtzahl der heute dem Gesamtkatalog angeschlossenen Bibliotheken beträgt 716 Bibliotheken, die mehr oder weniger regelmäßig ihre neuen Erwerbungen melden; 473 dieser Bibliotheken – Institute, Dokumentationszentren usw. – begnügen sich damit, nur die Periodika zu melden, die sie abonnieren.

Ein wichtiges Problem bildet der jährliche Zuwachs von ca. 100 000 Titeln nach Abzug der Dubletten. Im Berichtsjahr haben wir den gesamten Zuwachs von 1963 und 1964, nämlich ungefähr 200 000 ungeordnete Zettel in einem besonderen Alphabet geordnet. Daher konnten wir dann nur 25 000 Zettel im Hauptalphabet einreihen.

Die Überprüfung der klassischen Autoren, der arabischen und orientalischen Namen und aller Namen im Personenkatalog, die besondere Schwierigkeiten bieten, wird weitergeführt.

Wir haben unsere Statistik ausführlicher gestaltet und somit verbessert; außerdem stellten wir 1964 zwei Tabellen auf, die eine zum Vergleich der Resultate von 1963, die andere zum Vergleich derjenigen von 1965.

Zum ersten Mal haben wir eine besondere Statistik der verlangten ausländischen Zeitschriften aufgestellt. Diese Statistik wird bestimmt in den kommenden Jahren äußerst aufschlußreich für die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung sein, wo immer mehr Zeitschriftenartikel benötigt werden. Sie wird auch zeigen, welch wichtige Rolle die Koordination in der Erwerbung von Zeitschriften sowie technische Hilfsmittel spielen (Photoreproduktion statt Ausleihe).

In der Tat betrafen 33% der eingetroffenen interurbanen und internationalen Leihscheine Leihgesuche für Zeitschriften; der Anteil der Periodika bei Bestellungen in schweizerischen Bibliotheken machen zwar nur 29% aus, um so größer ist er aber mit 56% bei Auslandsbestellungen.

Der Gesamtkatalog findet seine Daseinsberechtigung im interurbanen und internationalen Leihverkehr; daß dieser um 3000 Einheiten zugenommen hat, ist erfreulich. Der Rückgang in der Erteilung von bibliographischen Auskünften ist bedingt durch eine Zurückhaltung unsererseits auf diesem Gebiet zugunsten anderer Tätigkeiten.

Der Gesamtkatalog hat im Berichtsjahr viel Zeit der Ausbildung von Volontären, sowohl der Schweizerischen Landesbibliothek wie auch der Genfer Biblio-

thekarenschule, gewidmet. Die 7 Volontäre verbrachten gesamthaft 19 Monate im Gesamtkatalog, wo sie mit dem interurbanen und internationalen Leihverkehr wie auch dem bibliographischen Nachweis vertraut gemacht wurden. Diese Anstrengung lohnt sich, wenn man die Nachwuchsförderung unterstützen will.

Der Gesamtkatalog veranstaltete am 24. und 25. Mai 1965 in der Schweizerischen Landesbibliothek ein Kolloquium über den interurbanen Leihverkehr. Vierzig schweizerische Bibliotheken waren durch ca. 50 Bibliothekare, die sich mit dem interurbanen Leihverkehr befassen, vertreten. Die Zusammenkunft verfolgte ein doppeltes Ziel, einmal den Arbeitsgang des interurbanen Leihverkehrs zu erklären und dann die Anwendung der «Richtlinien für den interurbanen Leihverkehr», die durch Beschluß des Vorstandes der VSB am 3. Juli 1964 genehmigt wurden, zu erläutern.

Die die Schweizerische Dissertationszentrale betreffende Vereinbarung zwischen dem Verband der schweizerischen Studentenschaften und der Schweizerischen Landesbibliothek ist im September 1965 unterzeichnet worden. Die Anfrage, ob die Studenten zur Anmeldung des Dissertationsthemas verpflichtet werden sollen, beantworteten nur 3 Universitäten positiv. Von den 1230 an

Interurbaner Leihverkehr	1964	1965	
Leihscheine, die Helvetica betreffen:			
1. aus öffentlichen Bibliotheken	4 359	4 880	+ 421
2. aus Industriebibliotheken	598	526	— 72
Leihscheine, die ausländische Werke betreffen:			
3. aus öffentlichen Bibliotheken	18 959	21 556	+ 2 597
4. aus Industriebibliotheken	6 762	6 087	— 675
5. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	5 344	5 419	+ 75
Total	36 122	38 468	+ 2 346
Internationaler Leihverkehr			
Erhaltene Leihscheine:			
1. betreffend Helvetica	1 687	1 953	+ 266
2. betreffend ausländische Werke	828	1 322	+ 494
Vom Gesamtkatalog versandte Leihscheine:			
3. für die öffentlichen Bibliotheken	514	573	+ 59
4. für die Industriebibliotheken	446	283	— 163
5. für die Benützer der Landesbibliothek	706	672	— 34
Total	4 171	4 803	+ 632
Bibliographische Auskunft			
1. Private schweizerische Benützer	11 469	7 600	— 3 869
2. schweizerische Buchhändler und Verleger	843	927	+ 84
3. schweizerische Dissertationszentrale	631	695	+ 64
4. Ausland	3 058	1 585	— 1 473
Total	16 001	10 807	— 5 194

Professoren und Universitätskanzleien gesandten Xerokopien der Dissertationsanmeldungen aus den Jahren 1955–1960 wurden uns ca. 70% mit den nötigen Anmerkungen versehen, wieder zugestellt. Die vorher mehr oder weniger nach der Dezimalklassifikation aufgestellten Anmeldekarten sind nun nach Fakultäten und innerhalb derselben nach Schlagwörtern geordnet und durch ein Register der Rückweise und einen Autorenindex ergänzt worden, so daß ein rascheres Auffinden der gemeldeten Themen gesichert ist.

6. Technische Dienste

a) Photolabor

Wie dies nun seit vielen Jahren der Fall ist, hat der Umfang der in unserem Atelier ausgeführten Arbeiten wiederum erheblich zugenommen; die Produktionszahlen sind so hoch gestiegen wie noch nie. Zu dieser Vermehrung trugen nicht nur die für den Eigenbedarf und für andere Abteilungen der Bundesverwaltung besorgten Reproduktionen bei, wir führten auch mehr Aufträge von privaten Benützern aus. Dementsprechend erhöhten sich die Einnahmen von Fr. 13 105.— (1964) auf Fr. 17 837.—. Die preislich günstigere Xerokopie hat weitgehend die herkömmliche Photokopie verdrängt. Wir verdanken es diesem neuen, arbeitssparenden Verfahren, daß wir den wachsenden Arbeitsanfall bis jetzt ohne Personalvermehrung zu bewältigen vermochten. Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über Art und Umfang der in unserem Photoatelier geleisteten Arbeit.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibl.		Total		
	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	+ oder —
Mikrofilme Neg.	10 964	2887	20 210	21 439	17 225	15 317	48 399	39 643	+8756
Mikrofilme Pos. in m	112	13	773	818	116	135	1 001	966	+ 35
Photokopien	83	368	822	2 173	276	1 932	1 181	4 473	—3292
Xerographien	4 617	2592	15 364	13 477	19 904	18 217	39 885	34 286	+5599
Reproduktionen	103	108	1 632	1 468	207	234	1 942	1 810	+ 132

b) Buchbinderei

In unserer Hausbuchbinderei wurden insgesamt 1525 Bände (1363) im fadenlosen Verfahren gebunden, nämlich 882 (895) Zeitungsbände in Folio-, 395 (285) Zeitschriftenbände in Quart- und 248 (183) in Oktavformat. Für die Ausleihe wurden 10 195 (11 127) Bände ausgerüstet, und für die verschiedenen Kataloge 10 347 (10 723) Titel auf 96 036 (111 379) Katalogkarten vervielfältigt.

Folgende Buchbinderarbeiten wurden auswärts vergeben:

	1964	1965
Halblederbände	74	59
Halbleinenbände ...	2298	2212
Steifbroschuren	1973	2115
Halbkartonagen	1026	1165
Verschiedene Arbeiten	7	28
	5378	5579

Die Teuerungswelle machte sich bei den Bucheinbänden in besonderem Maße bemerkbar, so daß der Buchbinderkredit von Fr. 48 000.— für die laufend anfallenden Bände, wie für die Rückstände, nicht ausreichte.

III. Personal

Die Verhältnisse bei der Rekrutierung bibliothekarisch ausgebildeter Arbeitskräfte haben sich nicht gebessert. Nach wie vor vermag die Zahl der neu diplomierten Bibliothekare bei weitem nicht den wachsenden Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal zu decken. Wir unterstützen tatkräftig alle Bestrebungen, die geeignet sind, den akuten Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften, der sämtlichen schweizerischen Bibliotheken so viel zu schaffen macht, zu beheben. Um die durch die Austritte entstandenen Lücken zu schließen, sind wir erstmals dazu übergegangen, Vakanzen durch die Anstellung im $^3/_4$ Tagewerk von Praktikanten zu besetzen, wobei der unbezahlte Viertel der Arbeitszeit ihrer Ausbildung zugedacht ist.

Unter den Austritten ist zuerst derjenige unseres Direktors, Herr Prof. Dr. Roland Ruffieux, hervorzuheben, der leider gesundheitshalber auf Ende September von seinem Amte zurücktrat. Er wird sich wiederum ausschließlich seiner Hochschullehrtätigkeit widmen, die er während seiner Amtszeit teilweise fortgeführt hatte. Der als Nachfolger berufene Herr Dr. phil. Franz Georg Maier, Direktor der Stadtbibliothek Biel, wird sein Amt erst am 1. Januar 1966 aufnehmen.

Ende Januar nahm Frl. Eugenie Lange, die bewährte Betreuerin unseres Katalogsaales, nach 35jähriger Tätigkeit ihren Rücktritt. Hilfsbereit und sachkundig hatte sie unzähligen Benützern mit Rat und Tat geholfen und ihnen den Zugang zu unseren Beständen erleichtert. Als Nachfolger auf diesem verantwortungsvollen Posten trat Herr Robert Nöthiger in unseren Dienst, der als langjähriger Mitarbeiter der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine reiche Bibliothekserfahrung mitbrachte.

Ferner verließen uns die Bibliothekassistentinnen Frau Charlotte Berlincourt, Frl. Andrea Gretener und Frau Gisela Haenle, die erst im Januar eingetreten war, die Kanzlistinnen Frau Christine Dold und Frl. Marie Louise Durrer, der halbtagsweise angestellte Kanzlist Herr Viktor Ruch, die seit Januar bei uns be-